

19.10.1928 – vor 85 Jahren wurde der Bund proletarisch-revolutionärer Schriftsteller in Berlin gegründet. Vorsitz: Johannes R. Becher

21.10.1833 – 180. Geburtstag von Alfred Nobel ( gest. 10.12.1896)

# Linkes Blatt <sup>DIE LINKE.</sup>

18. Ausgabe / 23. Jahrgang

Für Halle

15. Oktober 2013

## Einberufung des 7. Stadtparteitages

Der Stadtvorstand beruft für Samstag, den 16. November 2013, ab 9:30 Uhr, den 7. Stadtparteitag ein. Der Stadtparteitag wird als Gesamtmitgliederversammlung durchgeführt, er ist zugleich Wahlversammlung für die Vertreterinnen und Vertreter zur Bundesdelegiertenversammlung zur Aufstellung der Listen zur Europawahl am 16. Februar 2014 in Hamburg. Der Stadtparteitag findet im Kulturtreff Halle-Neustadt statt. Der Stadtvorstand schlägt den Mitgliedern folgende Tagesordnung vor:

1. Bericht des Stadtvorstandes
2. Aussprache
3. Wahlen
  - \* Wahl des Stadtvorstandes
  - \* Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag
  - \* Wahl der halleschen Mitglieder in der Bundesvertreterversammlung
  - \* Wahl der halleschen Mitglieder im Landesausschuss
  - \* Wahl der Stadtfinanzrevisionskommission
4. Beschlussfassungen

Anträge an den Stadtparteitag, die bis Freitag, dem 08. November 2013, gestellt werden, werden den Delegierten zugesendet, danach eingehende Anträge werden als Tischvorlagen zum Parteitag verteilt.

Das Gleiche gilt für Vorstellungen und Kandidaturen zu den zu wählenden Gremien.

Der Stadtvorstand schlägt den Mitgliedern vor, allen in Halle organisierten Mitgliedern des Jugend- und Studierendenverbandes gemäß §§ 5 (2) und 11 der Bundessatzung Stimm- und Wahlrecht einzuräumen.

Für die VertreterInnenwahl gilt:

„Die Vertreterinnen und Vertreter für die Bundesvertreterversammlung werden unmittelbar durch territoriale Versammlungen aller wahlberechtigten Mitglieder aus der Mitte der wahlberechtigten Parteimitglieder gewählt.“

Einzuladen sind zu diesem Tagesordnungspunkt auch die Mitglieder der LINKEN, die in Halle wohnen und nicht Mitglied des Stadtverbandes sind, nicht wahlberechtigt sind die Mitglieder des Stadtverbandes, die nicht ihren Wohnsitz in Halle haben bzw. zu den Wahlen zum Europäischen Parlament nicht wahlberechtigt sind.

## Politikwechsel: sozial. gerecht. machbar. Mit der LINKEN.

Die LINKE im Parlament wird Ideenwerkstatt für den sozialen Fortschritt und Motor für einen Politikwechsel sein. Unsere Partei wird in der kommenden Wahlperiode zehn konkrete Kernziele eines Politikwechsels in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen und dafür politische Einstiegsprojekte definieren, die unsere neue Fraktion in den ersten Monaten auf die politische Tagesordnung setzen wird.

**Als parlamentarische Initiativen in den ersten hundert Tagen werden wir in den Bundestag einbringen:**

### 1.) Wir wollen einen kategorischen Gewaltverzicht in der deutschen Außenpolitik verankern und das Geschäft mit dem Tod ächten.

**Wir werden beantragen:**

- das unverzügliche Ende der Afghanistan-Mission der Bundeswehr und die Rückkehr aller Bundeswehrsoldaten aus Afghanistan;
- das sofortige Ende des Patriots-Einsatzes der Bundeswehr an der türkisch-syrischen Grenze;
- von der Bundesregierung Aufklärung darüber, ob und wie Deutschland die Verwendung der an Syrien gelieferten Chemikalien, die auch für die Produktion des Giftgases Sarin benötigt werden, überprüft hat und welche Kenntnisse sie über den Verbleib und die Nutzung der Chemikalien hat;
- als ersten Schritt hin zu einem generellen Rüstungsverbot fordern wir, den Export von Kleinwaffen und Waffenfabriken zu verbieten.

### 2.) Wir wollen den Niedriglohnsektor abbauen und das Reallohniveau erhöhen.

**Wir werden beantragen:**

- den flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 10 Euro pro Stunde mit einer stetigen Dynamisierungsperspektive;
- die Stärkung der Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, um Massenentlassungen in profitablen Unternehmen zu verhindern;
- als erste Maßnahme auf dem Weg zu einem Verbot der Leiharbeit eine verpflichtende Flexibilitätszulage für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in Höhe eines Aufschlags von 10 Prozent gegenüber dem Lohn, den für eine gleiche Tätigkeit Beschäftigte der Stammbeschaft erhalten;
- Rahmenbedingungen zu ändern, so dass Tarifverträge leichter für allgemeinverbindlich erklärt werden können;
- den missbräuchlichen Einsatz von Werkverträgen zu unterbinden
- ein Verbot der sachgrundlosen Befristungen.

### 3.) Wir wollen Altersarmut abbauen und das Rentenniveau erhöhen:

- Die Rente erst ab 67 wollen wir sofort vollständig zurücknehmen und wieder die Regelaltersrente ab 65 Jahren ohne Kürzungen einführen.
- Als ersten Schritt werden wir die Erhöhung des Rentenniveaus auf 53% beantragen.
- Wir werden beantragen, dass für die Erziehung von



vor 1992 geborenen Kindern den Müttern (oder Vätern) ebenfalls drei Jahre Kindererziehungszeit in der Rente angerechnet werden.

- Wir fordern die Abschaffung der Abschläge bei der Erwerbsminderungsrente

#### **4.) Wir wollen die Lohn- und Renteneinheit vollenden:**

- Als Einstiegsprojekt werden wir ein Konzept für die schrittweise Angleichung des Rentenwerts Ost an das Westniveau bis 2017 vorlegen;
- Wir bereiten eine Initiative vor, die niedrigeren Branchenmindestlöhne in Ostdeutschland auf Westniveau anzugleichen;

#### **5.) Wir wollen eine Gerechtigkeitswende im Steuersystem:**

- Wir werden beantragen, den Spitzensteuersatz auf 53 Prozent, den Grundfreibetrag auf 9.300 Euro und das Kindergeld auf 200 Euro anzuheben (ab dem dritten Kind entsprechend mehr).
- Wir werden eine Millionärssteuer auf hohe Vermögen beantragen. Die Steuerpflicht auf Einkommens- und Vermögenssteuer muss generell an die Staatsbürgerschaft gebunden werden.

#### **6.) Wir wollen ein Land ohne Armut:**

- Als ersten Schritt zur Überwindung des Hartz-Systems werden wir beantragen, die Hartz-IV-Sätze auf 500 Euro zu erhöhen, so dass sie das soziokulturelle Existenzminimum abdecken. Die Sanktionen sind abzuschaffen.
- Wir beantragen die Abschaffung des Betreuungsgeldes, um die dafür in den Haushalt eingestellten Gelder in den Ausbau der Kita-Infrastruktur umzuleiten;
- Die Künstlersozialkasse muss auf eine sichere finanzielle Grundlage gestellt werden.

#### **7.) Wir wollen ernsthafte Schritte zur Überwindung der Zwei-Klassen-Medizin gehen:**

- Wir werden beantragen, die Beiträge zur GKV wieder paritätisch zu finanzieren.
- Wir werden beantragen, die staatliche Förderung privater Pflegeversicherungen („Pflege-Bahr“) einzustellen und die dadurch freiwerdenden Mittel für die schnelle Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs einzusetzen.

#### **8.) Wir wollen mehr Demokratie und Teilhabe und stärken die Persönlichkeitsrechte der Menschen:**

- Wir werden beantragen, den Umfang der Spionage von NSA und GCHQ in Deutschland vollständig aufzuklären und sie für die Zukunft zu unterbinden;
- DIE LINKE wird sich für die sofortige Umsetzung der von allen Fraktionen des 17. Deutschen Bundestages verabschiedeten Schlussfolgerungen aus dem NSU-Untersuchungsausschuss einsetzen. Zentral und vordringlich sind hierbei: Die dauerhafte und finanziell gestärkte Förderung der Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus (DIE LINKE fordert eine Verdopplung der Mittel auf 50 Mio. Euro) .Die gesetzliche Verpflichtung der Polizei, bei Gewalttaten gegen Migrantinnen und Migranten, immer auch in Richtung eines rassistischen Tatmotivs zu ermitteln.
- Wir werden beantragen, die Aufhebung des Kooperationsverbots für Bund und Länder in Bildung und Wissenschaft zu beschließen.
- Wir wollen die EU-Flüchtlingspolitik nach humanitären Gesichtspunkten neu gestalten. Asylsuchende sollen die freie Wahl haben, wo sie in der EU leben wollen. Wir wollen Möglichkeiten einer legalen Einreise für Asylsuchende schaffen, um den Tod von Schutzsuchenden auf der Flucht über das Mittelmeer, wie vor Lampedusa oder dem Atlantik, zu verhindern. Das bedeutet unter anderem die sofortige Aufnahme von mehr Flüchtlingen aus Syrien.
- Die vollständige rechtliche Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften mit der Ehe.

#### **9.) Wir wollen bezahlbare Wohnungen und eine Energiewende mit Sozialsiegel:**

- Wir werden eine Initiative vorlegen, die Mieterhöhungen ohne Wohnwertsteigerungen oberhalb der Inflationsrate für unzulässig erklärt und Mieterhöhungen allein wegen Neuvermietungen ausschließt;
- Wir erarbeiten ein Konzept für die Regulierung der Strompreise. Stromabschaltungen sind unverzüglich zu verbieten.

#### **10.) Wir wollen, dass Deutschland zum Motor einer sozialen und demokratischen Wende in Europa wird:**

- Wir unterstützen keine Bankenrettungspakete, son-

dern fordern stattdessen ein europaweites sozial-ökologisches Investitionsprogramm. Wir werden beantragen, dass Spareinlagen und das gewerbliche Kreditgeschäft privater Banken abgesichert werden. Dies darf nur nach Haftung der Eigentümer und Gläubiger von Banken und nicht mehr ohne Gegenleistungen erfolgen (öffentliche Anteile und Einfluss auf die Geschäftspolitik).

Mit diesen Einstiegsprojekten geben wir die Richtung vor, in die wir das Land verändern wollen. Wir beginnen mit diesen Schritten - aber dabei kann es nicht bleiben. Die LINKE steht für eine Alternative.

Die Fraktion DIE LINKE wird darüber hinaus auf eine schnelle Ausschussbildung dringen, damit der Bundestag auch ohne Koalitionsbildung arbeitsfähig wird. Zur Sicherung der Oppositionsrechte wird DIE LINKE umgehend Änderungsanträge zur Geschäftsordnung des Bundestages in diesen einbringen.

Die Abgeordneten haben Gregor Gysi am Mittwochabend mit großer Mehrheit in seinem Amt als Fraktionsvorsitzender bestätigt. 50 von 62 Stimmen, rund 81 Prozent, entfielen auf ihn - bei acht Gegenstimmen und vier Enthaltungen.

Als Erste stellvertretende Fraktionsvorsitzende wurde Sahra Wagenknecht gewählt. Sie erhielt 41 von 62 abgegebenen Stimmen, rund 66 Prozent. Zum Zweiten stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden ist Dietmar Bartsch mit 41 Stimmen von 60 Stimmen, somit 68 Prozent, gewählt. Zur Ersten parlamentarischen Geschäftsführerin wurde Petra Sitte mit 84 Prozent gewählt oder 52 von 62 Stimmen.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende wurden Sabine Zimmermann (59%), Caren Lay (72%), Diana Golze (66%) und Cornelia Möhring (62%) gewählt. Cornelia Möhring übernimmt zugleich das Amt der frauenpolitischen Sprecherin. Sabine Zimmermann leitet fortan den Arbeitskreis I – Soziales, Gesundheit und Rente, Caren Lay Arbeitskreis II – Struktur und Regionalpolitik – und Diana Golze Arbeitskreis IV – Lebensweise und Wissen.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden und Arbeitskreisleitern wurden Klaus Ernst (68%), Jan Korte (77%) und Wolfgang Gehrcke (70%) gewählt. Klaus Ernst leitet den Arbeitskreis III – Wirtschaft, Arbeit und Finanzen, Jan Korte Arbeitskreis V – Demokratie,

Recht und Gesellschaftsentwicklung – und Wolfgang Gehrcke Arbeitskreis VI – Außenpolitik und Internationale Beziehungen.

Gregor Gysi sagte im Anschluss an die Wahlen, dass die Fraktion mit dem neuen Vorstand bereit sei, an die Arbeit zu gehen. DIE LINKE werde ihrer Rolle im Parlament gerecht werden.

linksfraktion.de, 9. Oktober 2013

Wir freuen uns über Petras Wahl zur Parlamentarischen Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion der LINKEN und gratulieren aufs Herzlichste. Wir wünschen dir viel Erfolg für deine Arbeit in der neuen Legislaturperiode und werden dir hier im halleschen Heimathafen allzeit unterstützend zur Seite stehen.

Gesprächskreis für Gesellschaftskonzeptionen  
**Mittwoch, den 23. Oktober um 17 Uhr** im MDR-Funkhaus, Café Tristan

Wir diskutieren zum Thema:

“Die Ergebnisse der Bundestagswahl vom 22. September 2013.“

**6.11.2013, 18 Uhr**, Blumenstraße  
Basisberatung mit dem Stadtvorstand

**Vorankündigung:**

**4.12.2013** im Kulturtreff Halle-Neustadt,  
Am Stadion 6

Gemeinsame Beratung des Stadtvorstandes, der Basisorganisationen und des Landesvorstandes.

„LINKER Stammtisch“ am **13.11.2013, 19 Uhr**  
DIE LINKE Halle, **Dr. Petra Sitte**, halleche Landtagsabgeordnete und Stadträte laden ein zum linken Stammtisch im Café Pantarhei in der Dachritzstraße 2. Diskutiert wird Aktuelles, Unterhaltendes und Aufreger.

Im Folgenden wieder jeden 2. Mittwoch des Monats.

**"Politischer Erfahrungen in der DDR und der BRD"**

Veranstaltung mit **Täve Schur**, am 15. Oktober, 16:30 Uhr, im Kulturtreff Halle-Neustadt, Am Stadion 5

eine Veranstaltung des RotFuchs e.V.  
Regionalgruppe Halle

## Eine kleine Wahlanalyse aus Halle-Neustädter Sicht

Millionen von Bürgerinnen und Bürgern haben nicht gewählt. Bundesweit gibt es mehr als ein Drittel Nichtwähler. In Halle-Neustadt hat mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten die Teilnahme verweigert. Die Mehrheit der ausgezählten Stimmen ist in Neustadt offensichtlich nicht die Mehrheit der Bevölkerung.

Die CDU/CSU wurde bundesweit mit hohem Vorsprung stärkste Partei/Parteiengruppe. In allen neun Wahlkreisen des Landes Sachsen-Anhalt gewannen die Direktkandidaten der CDU, auch im WK 72 musste unsere Direktkandidatin Petra Sitte ihr Direktmandat an C. Bergner (CDU) abgeben. Petra kam über den Listenplatz in den Bundestag. In Halle-Neustadt war das Wahlergebnis anders. Die CDU lag bei den Zweitstimmen nur knapp vorn, aber mit der Erststimme gewann unsere Kandidatin.

Westliche Neustadt

für Sitte: 34,73 %      für Bergner: 33,60 %

Südliche Neustadt

für Sitte: 33,97 %      für Bergner: 32,20 %

Nördliche Neustadt

für Sitte: 34,45 %      für Bergner: 33,19 %

In der Silberhöhe machten 4 Stimmen den Sieg für Bergner aus. Es lohnt sich also um jede Stimme zu werben.

DIE LINKE erreichte bei der Bundestagswahl ganz knapp vor den Grünen den 3. Platz. Das ist für die Argumentation in den Westländern sehr hilfreich.

In Sachsen-Anhalt und auch im Wahlkreis 72 steht die LINKE mit ca. 24 % der Stimmen auf Platz 2.

In Halle-Neustadt erreichte die Partei hervorragende Ergebnisse.

Westliche Neustadt      33,04 %

Südliche Neustadt      32,39 %

Nördliche Neustadt      32,77% der Zweitstimmen.

Die Wahlergebnisse für die LINKE genauer anzusehen macht Sinn. Die riesigen Unterschiede im Wahlverhalten West und Ost sind nicht zu übersehen. In der Stadt Halle gibt es neben den Hochburgen der LINKE Neustadt und Silberhöhe mit über 30 % der Zweitstimmen auch Gebiete wie Reideburg, Kröllwitz und Saaleaue, in denen unter 20% der Wählerinnen und Wähler für die LINKE votierten.

Auch das Verhältnis von Erststimmen für unsere Spitzenkandidatin zu den Zweitstimmen für die Partei ist betrachtenswert. Im WK 72 erhielt Petra ca. 1% der Stimmen mehr als die Partei. In Halle-Neustadt sieht

das so aus:

Westliche Neustadt      84

Südliche Neustadt      72

Nördliche Neustadt      95

Stimmen mehr für Petra Sitte.

Dies bedeutet: Diese Anzahl der Wählerinnen und Wähler hat die Zweitstimme nicht der LINKEN gegeben, obwohl sie der LINKEN nicht abgeneigt sind. Da sind noch Reserven für uns.

War außer dem Stimmen zählen noch was?

Ach ja, Reden und Ankündigungen, Wahlversprechen aller Kandidatinnen und Kandidaten. Für uns Wählerinnen und Wähler ist deren Einhaltung kaum zu überprüfen.

Und dann waren noch die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Die Aktiven. Sie haben einen großen Anteil am guten Wahlergebnis der Partei. Ihnen ein ehrliches Dankeschön. Sie werden gebraucht. Voraussichtlich im Mai 2014 zur Stadtratswahl zum nächsten „Wahlkampf“.

G. Naumann

### Haushalt für Bürger – Bürgerhaushalt?

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle (Saale) sind erstmals aufgerufen, sich direkt in die laufende Diskussion zu den Haushaltsberatungen einzubringen. Auf der Internetseite

[www.rechne-mit-halle.de](http://www.rechne-mit-halle.de)

können sich Hallenserinnen und Hallenser den Haushaltsplanentwurf ansehen und ihre Meinung dazu abgeben.

Wir unterstützen diesen ersten Ansatz auf dem Weg zu einem Bürgerhaushalt, entspricht es doch einer unserer Forderungen vom Kommunalwahlprogramm von 2009: „Förderung des Bürgerengagements und Einbeziehung in Entscheidungsfindungen, wie zum Beispiel die schrittweise Einführung eines Bürgerhaushaltes“ Am 26.11.2013 soll eine Sondersitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften die Bürgervorschläge beraten. Vorsitzender dieses Ausschusses ist im Übrigen Dr. Bodo Meerheim, DIE LINKE.

mb

## Wahlergebnisse

### Birke Bull

abgegebene Stimmen: 121  
gültige Stimmen: 121

**Ja: 88,4 % (107 Stimmen)**  
Nein: 9,9 % (12 Stimmen)  
Enthaltungen: 1,7 % (2 Stimmen)

### Henriette Quade

abgegebene Stimmen: 121  
gültige Stimmen: 121

**Ja: 71,9 % (87 Stimmen)**  
Nein: 21,5 % (26 Stimmen)  
Enthaltungen: 6,6 % (8 Stimmen)

### Andreas Höppner

abgegebene Stimmen: 121  
gültige Stimmen: 121

**Ja: 89,2 % (108 Stimmen)**  
Nein: 8,3 % (10 Stimmen)  
Enthaltungen: 2,5 % (3 Stimmen)

### Jörg Schindler

abgegebene Stimmen: 121  
gültige Stimmen: 121

**Ja: 79,3 % (96 Stimmen)**  
Nein: 10,8 % (13 Stimmen)  
Enthaltungen: 9,9 % (12 Stimmen)

### Tatjana Behrend

abgegebene Stimmen: 120  
gültige Stimmen: 120

**Ja: 88,3 % (106 Stimmen)**  
Nein: 7,5 % (9 Stimmen)  
Enthaltungen: 4,2 % (5 Stimmen)

### Hans-Joachim Bittrich

abgegebene Stimmen: 120  
gültige Stimmen: 120

**Ja: 80,8 % (97 Stimmen)**  
Nein: 15 % (18 Stimmen)  
Enthaltungen: 4,2 % (5 Stimmen)

## Impressionen vom Landesparteitag



### Der neu gewählte Landesvorstand

v.l.n.r.: Paul-Michael Wiedow, Achim Bittrich, Tanja Behrend, Andreas Höppner, Monika Hohmann, André Giebler, Iris Gottschalk, Claudia Blum, Birke Bull, André Röthel, Doreen Hildebrandt, Jörg Schindler, Henriette Quade, Frank Hoffmann (es fehlt Klaus Czernitzki)



### Die neu gewählten „Ämter“ des Landesvorstandes

(vorn v.l.n.r.) stellvertretende Landesvorsitzende Henriette Quade, Landesvorsitzende Birke Bull, Landesgeschäftsführerin Tanja Behrend (hinten v.l.n.r.) Landesschatzmeister Achim Bittrich und die stellvertretenden Landesvorsitzenden Jörg Schindler und Andreas Höppner



### Podiumsdiskussion zur Kommunalpolitik der LINKEN

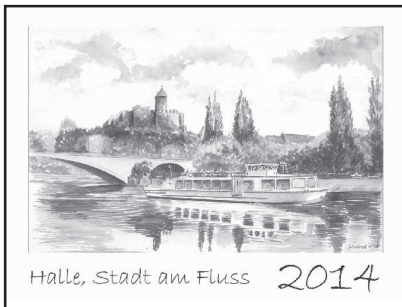
Gesprächsgäste sind: (v.l.n.r.) Steffen Harzer (Bürgermeister von Hildburghausen), Michaele Sojka (Landrätin Altenburger Land), Dagmar Zoschke (MdL, Mitglied des Kreistages von Anhalt-Bitterfeld) und Bodo Meerheim (Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle/Saale)

Quelle: dielinke-sachsen-anhalt.de

## Buchtipps

### Halle – Stadt am Fluss 2014

Eine gute Tradition haben bereits die Halle-Kalender des Verlag & Verlagsservice Schneidewind, die in den zurückliegenden Jahren jeweils mehrere Künstler der Region vorstellten. Dabei kamen die unterschiedlichen künstlerischen Handschriften und Techniken zur Geltung. Die 2014- Ausgabe „Halle – Stadt am Fluss“ ist nun allein dem Kröllwitzer Künstler Klaus Rebsch (Jahrgang 1948) gewidmet. Das langjährige Mitglied des Mal- und Zeichenzirkels der Universität Halle war schon in den Vorgängerkalendern mit stimmungsvollen Aquarellen vertreten.



Der vorliegende Kalender zeigt Monat für Monat die Schönheit der einzigartigen Flusslandschaft des Saaletals. Gleich auf dem Titelbild begrüßt eine farbenfrohe Ansicht von der Burg Giebichenstein mit der gleichnamigen Brücke. Die zwölf Monatsblätter zeigen dann die malerischen Saalemotive im jahreszeitlichen Wechsel – vom winterlichen Blick zur Bergschenke bis zum herbstlichen Panorama des Kröllwitzer Saaleufers. Neben den bekannten Ansichten findet man aber auch weniger bekannte Motive, wie die Trothaer Schleuse oder das Weinkontor am Robert-Franz-Ring. Die anderen Monatsblätter zeigen die Peißnitzbrücke, die Böllberger Mühle, den Dom oder die Pfälzer Brücke. Das Augustblatt ziert natürlich ein wunderbares

Laternenfest-Aquarell.

Der Verlag konnte aus 26 Zeichnungen auswählen, die 13 schönsten wurden nun veröffentlicht. Kurz vor der Veröffentlichung zeigte die Saale mit dem Hochwasser ihre andere, gefährliche und zerstörerische Seite. Deshalb möchte der Verlag den Flutopfern in Halle helfen und wird für jeden verkauften Kalender am Jahresende 2 Euro spenden...

**Manfred Orlick**  
„Halle – Stadt am Fluss 2014“,  
**Verlag & Verlagsservice Fa. Schneidewind, Preis:**  
**18,00 Euro,**  
**ISBN: 978-3-939040-37-8.**

### Das Kinobuch

Der Filmemacher Thomas Jeschner beschreibt in chronologisch geordneter Abfolge die Geschichte der hallischen Kinolandschaft im wirren Auf und Ab des 20. Jahrhunderts und spannt dabei einen weiten Bogen bis in die Gegenwart hinein. Mitgeliefert wird eine kleine allgemeine Einführung über die Pionierzeit des Kinos, als die Bilder laufen lernten und wie sie in der prosperierenden mitteldeutschen Großstadt Halle erstaunlich früh Fuß fassten. Und man staunt noch mehr, wie viele kinoartige Einrichtungen es in der Frühzeit des Kinos in Halle gegeben hat - eine Entwicklung von der Sensation bewegter Bilder in Varitéshows über die breite Palette von Lichtspielhäusern bis hin zu den heutigen Multiplexkinos und den kleinen Programmkinos. Ein Büchlein von einem Kinoliebhaber für Kinoliebhaber.

**Thomas Jeschner „Das Kino-**

**buch“, Lichtspielhäuser in Halle an der Saale, Herausgeber: Peter Moritz Götze, Hasenverlag, 160 Seiten, 142 Abbildungen,**  
**ISBN: 9783939468769,**  
**Preis: 15.80 Euro.**

### Neues Buch von Reinhold Andert

Mit der Heiligen Lanze stieß einst ein römischer Soldat dem gekreuzigten Jesus in die Seite, so dass Blut und Wasser herausflossen. Ihr Besitz bewies, dass die Macht der ottonischen Könige gottgewollt war. In Wahrheit aber ist diese Lanze, wie metallurgische Untersuchungen ergaben, eine gewöhnliche Schmiedearbeit aus dem 8. Jahrhundert. Wie alle Versuche, Herrschaft zu begründen, ist sie Betrug. In diesem Buch werden noch andere „Heilige Lanzen“ aus der Geschichte Mitteldeutschlands untersucht. Neueste Erkenntnisse der Sprachwissenschaft zeigen, dass die Grundschrift der Bauern in Mitteldeutschland seit Jahrtausenden gleich geblieben ist und nur im Laufe der Zeit von ständig wechselnden Herrschichten überlagert und mit „Heiligen Lanzen“ verdrummt wurde. Viele Orts- und Geländenamen sowie schwer zu deutende archäologische Zeugnisse aus Mitteldeutschland – wie beispielsweise die Himmelscheibe aus Nebra oder das Gosecker Sonnenobservatorium – erhalten dadurch eine überraschende Erklärung.

**Reinhold Andert „Heilige Lanzen“, 208 Seiten, geb.,**  
**Preis: 29,90 Euro,**  
**ISBN 978-3-928498-27-2**

Diese Titel können über den Verlag & Verlagsservice, Fa. Schneidewind, Germarstr. 6, 06112 Halle bestellt werden. Telefonisch über (0345) 5170956 oder per Email: kontakt@verlag-schneidewind.de

## Europaparlament spricht sich für Aufnahme von Verhandlungen mit China aus

Pressemitteilung des Europaabgeordneten Helmut Scholz

Das Europäische Parlament hat sich heute in einer Resolution für die Aufnahme von Verhandlungen über ein Investitionsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Volksrepublik China ausgesprochen.

Die Abgeordneten forderten dabei die Aufnahme einer Reihe von Absicherungen in das Verhandlungsmandat der Kommission, über das der Rat in naher Zukunft entscheiden wird.

„Als Co-Berichtersteller war es mir besonders wichtig, dass im Mandat nicht nur klar definiert ist, welche Art von Investitionsschutz das Abkommen enthalten soll, sondern dass auch die Verpflichtungen von Investoren eindeutig beschrieben werden“, kommentiert Helmut Scholz von der Linksfraktion GUE/NGL. Scholz ist ständiger Berichterstatter des Parlaments für die Handelsbeziehungen zwischen der EU und der VR China. Sein Ansatz hatte Erfolg. Erstmals fordert das Parlament klare Auflagen für Investoren, Arbeitnehmerrechte, gewerkschaftliche Rechte und Umweltauflagen zu achten. Der Kultursektor soll nach dem Willen des Parlaments komplett von den Verhandlungen ausgeschlossen werden. Der politische Handlungsspielraum von Regierungen dürfe durch das Abkommen keinesfalls beschnitten werden.

Am Ende der Verhandlungen wird das Abkommen dem Europäischen Parlament zur Entscheidung vorgelegt werden müssen. In der Debatte signalisierten Sprecher verschiedener Fraktionen, dass sie ihre Zustimmung von der Erfüllung der Parlamentsforderungen bei Sozial-, Umwelt, und Menschenrechten abhängig machen werden.

Scholz warnte in der Debatte ausdrücklich davor, in das Abkommen einen Klagemechanismus für Investoren gegen Regierungen aufzunehmen. „Wenn ein Investor Kritik an einer neuen Umwelt- oder Gesundheitsgesetzgebung hat, dann sollte aus Sicht der Linksfraktion der Streit in einem ordentlichen Gerichtsverfahren geklärt werden. Es wäre falsch, Investoren ein Sondertribunal aus drei Handelsexperten einzurichten, das Regierungen zu hohen Strafzahlungen verurteilen

kann, obwohl es nicht die Kompetenz in der Güter- und Werteabwägung besitzt, die unsere Justizsysteme ausgebildet haben.“

„Die Bürgerinnen und Bürger Europas wollen nicht, dass ihre Justizsysteme umgangen werden können. Ein Blick nach Kanada und auf die zahlreichen Klagen, die Investoren dort unter NAFTA gegen demokratische Entscheidungen eingereicht haben, sollte uns eine Warnung sein.“, kritisiert der Handelsexperte der Linken.

Scholz Antrag, die entsprechenden Passagen aus der Resolution zu streichen, wurde neben der Linksfraktion auch von den Fraktionen der Grünen und der Sozialisten & Demokraten unterstützt, scheiterte jedoch knapp an einer Mehrheit von Konservativen und Liberalen Europaabgeordneten.

Die Flüchtlingstragödie vor der italienischen Mittelmeerinsel Lampedusa macht erneut deutlich, dass Deutschland und Europa endlich eine humane Flüchtlingspolitik brauchen. **„Europa und auch Hamburg müssen Flüchtlinge endlich human behandeln. Für Hamburg gibt es in dieser Frage mindestens zwei Ansatzpunkte“**, erklärt Christiane Schneider, flüchtlingspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft. „Der Senat muss endlich seine menschenfeindliche Haltung aufgeben und das tun, was viele Hamburgerinnen und Hamburger seit Monaten tun: Solidarität zeigen und Hilfe anbieten – oder zumindest zulassen.“ Auch die SPD müsse nach den aktuellen Ereignissen und der breiten öffentlichen Debatte erkennen, dass ein Kurswechsel in Hamburg und im Bund nötig sei, so Schneider. „Ich fordere den Bürgermeister deshalb auch auf, seinen Einfluss zu nutzen, damit sich die SPD im Bund für eine humane Flüchtlingspolitik einsetzt.“ Elend und Tod der Flüchtlinge dürften nicht ignoriert werden – weder vor Lampedusa noch in Hamburg.

### Linkes Blatt

#### Impressum:

DIE LINKE Halle, Stadtvorstand  
Blumenstraße 16  
06108 Halle (Saale)  
Telefon 0345 / 20 255 90

eMail:  
linkesblatt@dielinke-halle.de  
Swen Knöchel (v.i.S.d.P)  
Herstellung: Eigendruck  
Erscheinungsweise: 14 - t ä g i g

Auflage: 600 Exemplare

#### Spende erbeten

Endredaktion dieser Ausgabe:  
24.10.2013  
Redaktionsschluss der nächsten  
Ausgabe: 10.10.2013